

# 50.000 Euro für die „stille

## TIERTAFEL HAMBURG



Die Tiertafel unterstützt Hamburger Haustierhalter, die in finanzielle Not geraten sind, mit Futter- und Sachspenden für ihre Tiere. Pro Ausgabe, die in der Regel alle 14 Tage stattfindet, erhalten die Tierbesitzer, die einen Bedürftigkeitsnachweis erbringen müssen, eine Futterversorgung für bis zu sieben Tage. „Man kann zuschauen, wie es den Tieren von Mal zu Mal besser geht, und die Mitarbeiter der Tiertafel machen nicht nur die Tiere glücklich, sondern sie nehmen den Tierbesitzern eine große Last von den Schultern“, schrieb Charlotte Loeck, die den Verein vorgeschlagen hat. Für die Tiertafel Hamburg e. V. nahm **Kara Schott** (Foto) die Ehrung entgegen.



Gastgeber und Laudatoren: Stefan Kram (l.), Vorstandssprecher der PSD Bank Nord eG, und Hamburger-Abendblatt-Chefredakteur Lars Haider

## BÜRGER- UND HEIMATVEREIN OSDORF



Ziel des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V. ist es, das kulturelle und gesellschaftliche Leben, insbesondere Veranstaltungen für Kinder und Angebote für ältere Mitbürger zu fördern. Das Motto lautet unter anderem: „In Osdorf muss keiner allein sein!“, und das bezieht sich auf Jung und Alt, egal ob schon lange ansässig oder als Migrant gerade angekommen. „Der Verein kümmert sich intensiv um uns alle – das ganze Jahr über gibt es verschiedene Angebote vom Kinder- bis zum Erntedankfest und Preisskat“, schrieb Gaby Ihle in ihrem Vorschlag und betonte dabei das besondere Engagement von Gerhard Jarms. Stellvertretend für den Bürgerverein nahm **Gerhard List** (Foto) den Preis entgegen.

## JUGENDFEUERWEHR HAMBURG



„Danke an Uwe von Appen, den Landesjugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Hamburg“, schrieb seine Vertreterin Lena Igla auf dem Danke-Formular. Sie hat im Namen von 2500 Ehrenamtlichen der Freiwilligen Feuerwehr den engagierten Hamburger vorgeschlagen. Es gibt in der Hansestadt 59 Jugendfeuerwehren, deren Mitglieder zwischen zehn und 17 Jahre alt sind. **Uwe von Appen** (Foto) ist seit 33 Jahren bei der Jugendfeuerwehr engagiert, er begann dort mit zwölf Jahren. Heute ist er Ratgeber, Ausbilder und Sprecher der Organisation. Er vertritt die Interessen von fast 1000 Kindern und Jugendlichen in Hamburg. Dafür wurde er ausgezeichnet.

## DER HAFEN HILFT



Der Hafen hilft sind engagierte, dem Hamburger Hafen verbundene Unternehmen und Privatpersonen. Auf der Internet-Plattform können Firmen und Privatleute kostenlos Möbel und Hausrat, aber auch Dienstleistungen als Spende wie eine Kleinanzeige einstellen. Soziale Einrichtungen und Verbände können bei Bedarf mit Spendern Kontakt aufnehmen. Umgekehrt stellen auch Einrichtungen ihre Wünsche online, damit gezielt Hilfe angeboten werden kann. „Der Hafen hilft hat ein riesengroßes Herz für Bedürftige und deren Sorgen und ist völlig unbürokratisch. Danke für unzählige Hilfsaktionen“, schrieb Ingo Schröder auf dem Danke-Formular. Für den Verein nahm **Anja von Eijsden** (Foto) die Auszeichnung entgegen.

## KULTURISTEN HOCHZ



Kulturisten Hochz ist eine Kooperation von Hamburger Schulen mit dem Verein KulturLeben Hamburg e. V. speziell für ärmere Senioren ab 63 Jahren, die sich kulturelle Teilhabe nicht oder nur sehr selten leisten können. Als Kulturgäste dürfen sie zusammen mit einem Schüler als Begleitservice regelmäßig das vielfältige Angebot von mehr als 100 Hamburger Kulturveranstaltern kostenfrei nutzen. „Durch die Kulturisten ist es mir wieder möglich, auch als behinderter Mensch mit geringem Einkommen an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Das bedeutet für mich ein großes Stück Lebensqualität“, schrieb Margit Wichard. Für den Verein wurde **Christine Worch** (Foto) geehrt.

## ZENTRUM FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN TRAUER



Das Hamburger Zentrum für Kinder und Jugendliche in Trauer e. V. bietet Mädchen und Jungen, die vom Tod eines Angehörigen betroffen sind, eine Anlaufstelle, wenn sie mit ihrer Trauer nicht mehr allein zurechtkommen. Das Zentrum berät auch ihre Eltern und bietet Trauergruppen an. Wiebke Tönjes-Dalati wandte sich an das Zentrum nach dem Tod ihres Mannes. Ihre sechsjährige Tochter besucht eine Trauergruppe. „Das hat ihr sehr geholfen, sich zu öffnen, sie spricht über ihren Vater und kann auch sein Grab wieder besuchen. Ohne die Hilfe des Zentrums hätten wir das sicher nicht geschafft. Der Verein steht Kindern und Eltern in einer hilf- und sprachlosen Situation zur Seite.“ **Christina Richter und Inga Unkrig** (Foto rechts) wurden ausgezeichnet.

## CAFÉ MIT HERZ



Die Zielgruppe des Cafés mit Herz sind die armen, arbeits- und obdachlosen Menschen auf St. Pauli. Zudem wird eine ärztliche Versorgung für die nicht krankenversicherten Gäste angeboten. Das Team von rund 40 ehrenamtlichen Helfern wird von der Geschäftsführerin **Margot Glunz** (Foto) koordiniert. Janne Bosselmann dankt den Mitarbeitern des Cafés mit Herz, „die jeden Tag aufs Neue Hilfsbedürftige aus meiner Nachbarschaft mit warmen Speisen, Getränken und Kleidung versorgen. Danke, dass es während der Flüchtlingskrise Einrichtungen wie diese gibt und nicht vergessen wird, dass noch immer Armut vor unseren eigenen Haustüren zu finden ist.“ Geehrt wurde Margot Glunz.

## SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN



Der Sozialdienst Katholischer Frauen (SKF) berät und hilft Frauen, Familien und Schwangeren, die in Not geraten sind oder sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Josephin von Spiegel bedankte sich bei **Britta Maihofer** (Foto), Sozialpädagogin und Beraterin beim Altonaer SKF, die „mit großem Engagement alleinerziehende Studierende berät. Sie unterstützt sie im Projekt Madame Courage in einer häufig auch finanziell schwierigen Situation, damit sie einen Studienabschluss erreichen. Gerade die Gruppe der alleinerziehenden Mütter wird häufig mit ihren speziellen Nöten übersehen.“ Für ihre Arbeit wurde Britta Maihofer ausgezeichnet.

## VEREIN ST. DEPRI

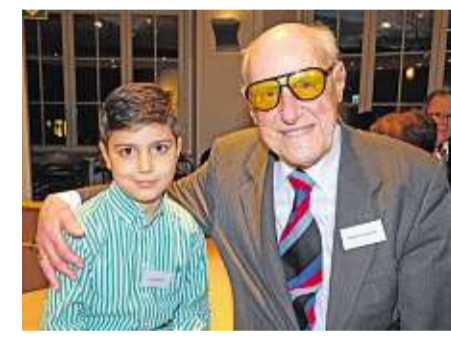


Die Initiative St. Depri – wir sind immer für uns da e. V. hat sich nach dem Freitod eines lieben Freundes und St. Paulianers mit dem festen Vorsatz gegründet, alles zu versuchen, damit kein weiterer Paulianer sich wegen Depressionen das Leben nimmt. Einmal im Monat gibt es einen Stammtisch im Fanladen St. Pauli zum Austausch und zur Beratung für Depressive, vermeintlich Depressive, Angehörige und Interessierte. „Eine Anlaufstelle für Menschen, die oft übersehen oder nicht ernst genommen werden. Niemand mit einer psychischen Erkrankung muss sich allein fühlen. Sie leisten großartige Hilfe, kostenfrei und kompetent“, schrieb Björn Petrus. Für die Initiative nahm **Maie Oelerich** (Foto) den Preis entgegen.



Familienfoto: die Vorschlagenden und die Geehrten mit ihren Urkunden  
Andreas Laible (32)

29 Ehrenamtliche aus 25 Vereinen wurden bei der „Sagen Sie Danke“-Aktion des Hamburger Abendblatts und der PSD Bank Nord geehrt. Sie waren aus 1400 Vorschlägen unserer Leser ausgewählt worden. Von **Sabine Tesche und Insa Gall**



Jüngster und ältester Einsender von einem Vorschlag: **Leander Ergün (8) und Wilhelm Simonsohn (97)**

Der älteste Hamburger, der Danke sagen wollte, war Wilhelm Simonsohn. Der 97-Jährige sieht nicht mehr so gut, steht ansonsten aber mitten im Leben. Es gibt kaum etwas, das den ehemaligen Verwaltungsleiter nicht interessiert. Dass er dabei immer mit neuer geistiger Nahrung versorgt wird, verdankt er auch Gerd Reimers. Der pensionierte Richter engagiert sich bei den Medienboten der Bücherhallen. Seit 2008 bringt er Simonsohn regelmäßig einmal in der Woche neue Hörbücher nach Hause. Für sein soziales Engagement wurde Gerd Reimers gemeinsam mit 28 weiteren Ehrenamtlichen geehrt – bei der Preisverleihung der „Sagen Sie Danke“-Aktion des Hamburger Abendblatts und der PSD Bank Nord.

Die Bank hatte insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung gestellt, und das Abendblatt hatte seine Leser im Herbst dazu aufgerufen, Personen und Vereine vorzuschlagen, bei denen sie sich schon immer mal bedanken wollten. Die Resonanz war überwältigend, mehr als 1400 Vorschläge gingen in der Redaktion ein. Einsendungen kamen vor allem zu Jugend- und Sportprojekten, aber auch Senioren-, Flüchtlings-, Tier- und Kultur-

## TUS GERMANIA SCHNELSEN



Der Dank der Familie Hausdorf ging an **Peter Hüttner** (Foto), Trainer der Leichtathletikabteilung des TUS Germania Schnelsen, der sich weit mehr als normal für seine Jugend engagiert. „Bei ihm steht nicht die Leistung an erster Stelle. Er sieht immer das Kind oder den Jugendlichen mit allem, was den Menschen ausmacht. Sie lernen, auch mit Niederlagen und Rückschlägen umzugehen. Herr Hüttner trainiert Kinder nicht nur in sportlicher Hinsicht, sie werden auch fürs Leben fit gemacht“, schrieb Lisa und Monika Hausdorf. Für junge Menschen sei es wichtig, Erwachsene zur Seite haben, die als Vorbild fungieren. Dafür wurde Peter Hüttner geehrt.

## VEREIN ZEITLEBEN



Der Verein Zeitleben bietet Orientierung und Perspektiven durch persönliche Beratung und Seminare zu den Themen Erziehung, Berufs- und Lebensplanung, Familie und bei Lebenskrisen. Anika Stracke dankte vor allem **Maria Wendeler** (Foto), die ihr während ihrer Elternzeit sehr geholfen hat. „Durch mehrere Gespräche konnte ich meine Pläne finden, entwickeln und umsetzen: die Gründung einer kleinen Agentur. Das quasi kostenfreie Coaching habe ich als Luxus empfunden und wäre heute nicht da, wo ich heute stehe, und nicht so glücklich“, schrieb Stracke. Vorstandsmitglied Maria Wendeler erhielt dafür eine Urkunde.

## HEIN UND FIETE



Hein und Fiete ist Hamburgs schwuler Checkpoint, und laut Hans-Jürgen Elvers ist das regelmäßige Sonnabendnachmittags-treffen bei Kaffee und Kuchen für „allein lebende und auch ältere Schwule oft die einzige Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, sich über Sorgen und Nöte, Krankheiten, Pflegeheime, aber auch Reisen und freudige Erlebnisse auszutauschen“. Zudem gibt es dort eine Bibliothek mit Literatur für Schwule, Vorträge und täglich eine Beratung durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Anonym gibt es auch eine Testmöglichkeit auf eine HIV-Infektion. Ausgezeichnet wurde **Marc Grenz** (Foto), Geschäftsführer von Hein und Fiete.



# „Die Stars der Gesellschaft“



institutionen wurden genannt. Die Jury entschied sich für 25 Institutionen, die nun je 2000 Euro bekamen.

Zur Feierstunde in der Bucerius Law School waren sowohl die Gewinner als auch ihre Vorschlagenden eingeladen. So kamen auch Wilhelm Simonsohn und Gerd Reimers gemeinsam. „Das ist eine schöne Auszeichnung für unsere Arbeit“, freute sich Medienbote Reimers.

Während Simonsohn der älteste Gast bei der Preisverleihung war, war Leander Ergün der jüngste. Acht Jahre ist er alt, von seiner Mutter erfuhr er von der Aktion des Abendblatts. Und hatte die Idee, seinen beiden Jugendtrainern vom SV Wilhelmsburg von 1888 einmal – sozusagen offiziell – zu sagen, wie toll er das wöchentliche Fußballtraining findet. „Ich habe mich unheimlich gefreut und jedem in meinem Umfeld von der Auszeichnung erzählt“, sagt der 17-jährige Abiturient Leon Löffke. Er wurde gemeinsam mit Pierre Tiebel geehrt. Der ist Auszubildender, und sein Chef unterstützt sein Engagement für den Nachwuchs im Verein. Der sportliche Erfolg der kleinen Fußballer steht dabei nicht allein im Vordergrund, findet Leon. „Es ist schön, den Spaß der Kinder beim Training zu sehen und zu erleben, wie sie sich weiterentwickeln.“

Abendblatt-Chefredakteur Lars Haider, der neben Stefan Kram, Pröpstin und Hauptpastorin Ulrike Murmann und Uwe Kirchner vom Hamburger Spendenparlament Laudator war, freute sich vor allem darüber, „wie viele Menschen das Bedürfnis hatten, anderen einfach mal Danke zu sagen.“

Stefan Kram, der Vorstandssprecher der PSD Bank Nord, bezeichnete die Preisträger als „die stillen Stars in unserer Gesellschaft. Es ist wichtig, denjenigen Anerkennung zu geben, die sonst nicht im Rampenlicht stehen. Würde es diesen Preis nicht geben, müsste man ihn erfinden. Weil es mit ihm gelingt, den selbstlosen Einsatz für andere zu würdigen. Es ist ein Bürgerpreis im wahrsten Sinne des Wortes.“ Und das passe gut zum genossenschaftlichen Ansatz seiner Bank.

Bischöfin Kirsten Fehrs fand den Abend berührend: „Diese Würdigung ermutigt die Menschen, sich weiter zu engagieren. Die vielen Preisträger und die riesengroße Zahl von Einsendungen zeigen, dass es keineswegs nur schlechte Nachrichten gibt, sondern vieles in unserer Gesellschaft funktioniert.“

Den Film zur Preisverleihung gibt es unter: [www.abendblatt.de/danke](http://www.abendblatt.de/danke)

## TURN- U. SPORTVEREIN OVER-BULLENHAUSEN



Der Verein aus Seevetal startete 1931 als reiner Turnverein, heute bietet er in 20 Abteilungen 20 verschiedene Angebote für alle Altersgruppen an. Ein besonderes ist das Projekt „über 70“, bei dem der Verein nicht nur Gymnastik für Senioren anbietet, sondern sie auch zu kulturellen Veranstaltungen wie Lesungen, Beratungen und Multimedia-Vorführungen einlädt und auf Wunsch sogar abholt. Initiiert hat das tolle Angebot Wolfgang Buhr. „So bleiben die Senioren Teil ihres Vereins und halten Kontakt“, schrieb Jürgen Waldow. Für den Verein nahm die Vorstandsvorsitzende **Elke Renken** (Foto) den Preis entgegen.

## PFADFINDER STAMM NORWING



Corinna König war selber bei den Pfadfindern und wollte ihrem Sohn David (16) die gleiche Erfahrung ermöglichen. Er ist beim Stamm Norwing des Bundes der Pfadfinder Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg. „Dort hat David gelernt, mit anderen Jugendlichen klarzukommen und Verantwortung zu übernehmen. Er wird respektiert, gemocht, wie er ist, und kann anderen ebenso begegnen. Und er lernt auf den Fahrten andere Länder und Kulturen kennen. David war in Chile mit den Pfadfindern, das könnten wir ihm nicht ermöglichen“, schrieb Corinna König in ihrem Dankesbrief. Für den Stamm Norwing nahm **Alina Schulte** (Foto) die Ehrung entgegen.

## ZEIT FÜR ZUKUNFT



Christian Kohler bedankte sich bei **Kathrin Sachse** (Foto), Vorstandsvorsitzende des Patenprojekts „Zeit für Zukunft“. „Weil sie so aktiv ist, immer mit gutem Beispiel vorangeht, haben rund 100 Kinder einen Mentor, der sich ihrer Sorgen annimmt. Danke für die Chance, ein wenig dazu beitragen zu können, dass es diesen Kindern in Hamburg besser geht“, schrieb Kohler auf das „Sagen Sie Danke“-Formular. Die Mentoren fördern die Kinder individuell, sind Zuhörer, Mutmacher, Freunde und Chancengeber. Die Tandems aus Erwachsenen und Kind sind langfristig angelegt und bestehen mindestens ein Jahr. Für ihre Arbeit wurde Kathrin Sachse geehrt.



Die Jury: Hauptpastorin und Pröpstin Ulrike Murmann, Uwe Kirchner vom Hamburger Spendenparlament und Abendblatt-Redakteurin Sabine Tesche (r.)

## CIRCUSSCHULE TRIBÜHNE



Erst 1999 gegründet, ist TriBühne heute eine der größten Hamburger Circusschulen mit mehr als 220 Kindern und Jugendlichen zwischen fünf und 21 Jahren. Neben den Basis- und Einstiegsgruppen gibt es auch eine Integrationsgruppe für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung. „Gegenseitiger Respekt und eine tolle Gemeinschaft, wo sich jeder auf den anderen verlassen kann, werden hier toll gelebt“, schrieb Christa Sindemann in ihrem Vorschlag. Ihre Tochter mit Downsyndrom macht seit drei Jahren begeistert bei TriBühne mit. „Meine Tochter hat motorisch Dinge gelernt, die wir ihr nie zugetraut hätten.“ Zirkusdirektor **Harms Haddorp** (Foto) nahm die Ehrung entgegen.

## VEREIN LESELEO



Der Verein Leseleo vermittelt Studenten, Berufstätige und Pensionäre als ehrenamtliche Lesepaten an Schülerinnen und Schüler aus dem Raum Hamburg, die aus familiären Gründen Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Ziel ist dabei, dass jeder Leseleo mithilfe seines Paten individuell gefördert, beim Lesen lernen unterstützt und in seinem Selbstvertrauen gestärkt wird. Mitinitiatorin und Vorstandsvorsitzende des Vereins ist **Annegret Boehm** (Foto), die sich bis an den Rand ihrer eigenen Kräfte engagiert. Danke für dieses großartige Engagement“, schrieb Martina Althaus in ihrem Brief. Dafür wurde Annegret Boehm mit einer Urkunde geehrt.

## SPIELSCHEUNE DER GESCHICHTEN



Die Spielscheune der Geschichten ist ein Indoorspielplatz in Neullerhöhe, täglich werden dort Kindern aus dem Stadtteil und Umgebung zudem Geschichten und Märchen aus aller Welt erzählt. Diejenigen, die die Geräte und Spielmöglichkeiten planen und bauen, sind die ehrenamtlichen „Baujungs“, bei denen sich Christine Steinert bedankt hat. Geschäftsführerin Annette Ackermann und die beiden Baujungs **Peter Plambeck** (Foto links) und **Folker Holzhauser** nahmen die Ehrung entgegen.

## TSV SASEL VON 1925



„Die Kinder lieben ihn, und wenn er was sagt, stehen sie stramm“, sagt Rosemarie Sendel, die sich bei Harald Philips, Handballtrainer und Schatzmeister vom TSV Sasel von 1925, bedankt. „Mit über 80 Jahren trainiert und begeistert er immer noch Kinder im Handball. Seit über 40 Jahren hält er die Kasse zusammen und ist immer offen für neue Sachen“, schrieb sie in ihrem „Sagen Sie Danke“-Brief. Da Harald Philips verhindert war, nahm **Rosemarie Sendel** (Foto) die Ehrung für ihn in Empfang.

## TRÄGERVEREIN ALTENHEIM-SEELSORGE



Der Trägerverein Altenheim-Seelsorge – das sind vor allem **Volker und Hilma Hübbe** (Fotos). Die beiden Pastoren in Rente sehen ihre Aufgabe in der geistlichen Betreuung alter Menschen in Lokstedter Altenheimen. Sie veranstalten Gottesdienste, Bibelstunden und Besuche besonders für kranke und gehbehinderte Bewohner. Ursula Schmalfeldt bedankte sich bei dem engagierten Paar für die „seelsorgerische Begleitung meines Ehemannes während seines Aufenthaltes in der K.D.Fedderns Stiftung in Lokstedt“. Hilma Hübbe und Volker Hübbe freuten sich über ihre Auszeichnung.

## BENITA QUADFLIEG STIFTUNG



Das Haus Mignon der Benita Quadflieg Stiftung hat zwei familienähnliche Wohngruppen, in denen derzeit elf Kinder zwischen sechs Monaten und 17 Jahren leben. Die Einrichtung kümmert sich um Kinder, die von ihren Eltern psychisch oder körperlich misshandelt oder missbraucht wurden und traumatisiert sind. Rebecca Hartmann findet die Arbeit so wichtig, dass sie um weitere Unterstützung bittet, „damit die Benita Quadflieg Stiftung sich weitere liebevolle Hilfe leisten kann“. Die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, **Stefanie Tapella** (Foto), nahm die Urkunde entgegen.

## SV WILHELMSBURG VON 1888



Bei seinen beiden jugendlichen Fußballtrainern **Leon Löffke** (17) und **Pierre Tiebel** (18, Foto r.) bedankte sich der acht Jahre alte Leander Ergün. Er spielt bei der 1. F-Fußball-Jugend vom SV Wilhelmsburg. „Seit zwei Jahren ist Leon mein Fußballtrainer, obwohl er selber noch zur Schule geht. Mit ihm macht Fußball immer viel Spaß. Er ist so cool“, schrieb der Grundschulter. Und bei Pierre, der übrigens Autos repariert, bedankte Leander sich so: „Danke, dass du immer für uns da bist. Wenn ich groß bin, will ich auch so einen guten Freund wie Pierre haben.“ Leon Löffke und Pierre Tiebel nahmen sichtlich gerührt und stolz ihre Ehrung entgegen.

## DIE MEDIENBOTEN



Wer wegen Alters, Krankheit oder Behinderung sein Zuhause nicht mehr verlassen kann, hat die Möglichkeit, den Medien-Lieferservice der Hamburger Bücherhallen in Anspruch nehmen: Ehrenamtliche Medienboten bringen diesen Menschen regelmäßig Medien in die private Wohnung oder ins Heim, lesen gern auch vor und haben viel Zeit. Wilhelm Simonsohn ist 97 Jahre alt und bedankte sich bei seinem Medienboten **Gerd Reimers** (Foto) „für die Versorgung eines alten Mannes mit geistiger Nahrung“. So wurde Gerd Reimers für sein Engagement feierlich geehrt.

## VEREIN WEGE AUS DER EINSAMKEIT



**Dagmar Hirche** (Foto) ist die treibende Kraft hinter dem Hamburger Verein Wege aus der Einsamkeit, der sich bundesweit für die Verbesserung der Lebensumstände alter Menschen und ihrer Stellung in der Gesellschaft einsetzt. Besonders beliebt sind die Smartphone- und Tablet-kurse für Senioren, die der Verein anbietet. So hat auch Ulrike Tiede durch Dagmar Hirche „verschiedene Bereiche kennengelernt, zum Beispiel habe ich das Onlinebanking gelernt und eine Einführung in die digitale Welt erhalten“. Dafür bedankte sie sich. Für ihr tolles Engagement wurde Dagmar Hirche geehrt.

## PHOENIX SPORT



Phoenix Sport ist ein Verein für Menschen mit geistiger Behinderung. Angeboter werden dort derzeit Schwimmen, Basketball, Fußball, Psychomotorik und Leichtathletik. Ina Nöbbe bedankte sich beim Verein, den Trainern und Freiwilliger als Mutter einer Tochter mit Downsyndrom, die dort schwimmen gelernt hat. „Die Trainer sind offen, gehen auf die Kinder zu, nehmen sie, wie sie sind, mit all ihren Ecken und Kanten. Wir fühlen uns gut aufgehoben.“ Stellvertretend für den Verein wurde **Hartmut Storbed** (Foto) geehrt.